

Hintergründe & methodisch-didaktische Hinweise Sprachförderung durch rhythmisch- musikalische Angebote

Musik, Rhythmus, Bewegung
Auszug 2019/ Simone Dentler

1. Rhythmik oder „Rhythmisch-musikalische Erziehung“

Förderbereiche in der allgemeinen Entwicklung (je nach Schwerpunktsetzung der Angebote), vergleiche Wurzelbereich des Sprachbaums nach Wendlandt:

- Wahrnehmungsfähigkeiten (z.B. auditive, visuelle, taktile, kinästhetische)
- Bewegungsfähigkeiten (z.B. Feinmotorik, Grobmotorik, Sprechmotorik)
- Kognitive Fähigkeiten (z.B. Gedächtnis, Konzentration, Begriffsbildung)
- Sozialkompetenz (z.B. Empathie, Anpassungsfähigkeit, Rücksicht)
- Kreative Fähigkeiten (z.B. Fantasie, Einfallsreichtum, improvisieren und gestalten)
- Musikalische Fähigkeiten (z.B. singen, musizieren, hören)

Mögliche Aktionen in rhythmisch-musikalischen Angeboten sind:

- Singen
- (Rhythmisches)Sprechen
- Stimmspiele
- Musizieren
- Bewegung (Grob- und Feinmotorik)
- Wahrnehmungstätigkeiten

Die Aktionen finden allein/ mit Partner/ in der Gruppe sowie mit/ ohne Material statt.

2. Zusammenhänge zwischen Sprache und Musik

Musik wird im Gehirn wie Sprache verarbeitet. Dabei werden dieselben Hirnareale aktiviert. Für die korrekte Prägung des Gehirns wird ein exaktes Gehör benötigt sowie ein gutes visuelles und auditives Gedächtnis.

Der aktive Umgang mit Musik, das heißt eigenaktives Singen, rhythmisches Sprechen und Musizieren, fördert die Sprachentwicklung.

Der Zusammenhang zwischen Sprache und Musik zeigt sich in **gemeinsamen Parametern** (Tonhöhe, Lautstärke, Rhythmus, Tempo...), diese werden im Bereich der Sprache auch **prosodische Elemente** genannt.

3. Singen

Singen fördert die Persönlichkeitsentwicklung und die Sprachentwicklung. Die Sprachentwicklung wird besonders durch die Differenzierung der Ausdrucksmöglichkeiten gefördert. Auf der verbalen Ebene z.B. Artikulation, Wortschatz und Grammatik, auf der nonverbalen Ebene Mimik, Gestik und Prosodie.

Sowohl die Ebene des Sprachverständnisses (z.B. durch die enge Verknüpfung von Wort und Geste als Merkhilfe und Visualisierung) als auch die der Sprachproduktion werden gefördert. Das ermöglicht Transfereffekte auf die Entwicklung von Vorläuferfähigkeiten zum Schriftspracherwerb und die Ausdifferenzierung der Kommunikationsfähigkeiten.

Fazit für die Sprachförderung: **Möglichst früh beginnen, mit Kindern aktiv zu singen!**

Quelle: Text „Singen fördert die Sprachentwicklung“ von Prof. Dr. med. B. Richter in „Singen im Kindergarten“, S. 18, Helbling 2007.

4. Methoden der Rhythmik

Die Methoden der Rhythmik ermöglichen vielseitige und abwechslungsreich variierte Wiederholungen, bei denen alle Sinne angesprochen werden und ebenso alle Persönlichkeitsebenen (kognitiv, emotional, pragmatisch-motorisch, affektiv-sozial). Dadurch kann bewegtes und nachhaltiges Lernen mit allen Sinnen für verschiedene Lerntypen stattfinden. Rhythmik spricht die Kinder bei ihren Interessen an, sie arbeitet nicht defizitorientiert.

5. Sprachfördernde Methoden

Da die Kinder mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen in Kita und Verein ankommen, eignen sich sprachfördernde Spiel- und Übungsformen sehr gut, um die Sprachentwicklung mit den Methoden der Rhythmik durch Musik, Rhythmus und Bewegung zu unterstützen. Jedes Kind kann auf seinem Entwicklungsstand angesprochen werden. Besonders sprachfördernd wirkt, wenn Kinder eigenaktiv (rhythmisch) sprechen und singen. Dazu nutzen wir Lieder und Sprechverse, die nicht nur von Tonträgern zu hören sind, sondern die mit den Kindern mehrmals gesungen/ gesprochen werden, damit sie sich den Text aneignen und dadurch die im Lied/ Sprechvers vorkommenden Elemente wie Wortschatz, Grammatik und Artikulation aktiv trainieren können.

Methodik

- ✓ In Abschnitten mehrmals vor- und nachsingen/-sprechen
- ✓ Dabei den Textinhalt veranschaulichen durch Abbildungen/Gegenstände zur Einführung, anschließend (mit den Kindern erarbeitete) passende symbolische Gesten zum Text ausführen (Feinmotorik)
- ✓ Die Kinder Bilder zu den Textabschnitten zeichnen/ aussuchen lassen

Mit Spielideen verbinden, so dass die Wiederholungen Spaß machen, weil sie mit abwechslungsreichen Handlungen verknüpft sind, z.B.:

- ✓ Bewegungsdarstellung im Raum mit Ebenenwechsel (Grobmotorik)
- ✓ Bewegungsdarstellung im Raum mit Requisiten/ Materialien/ Rollenspiel
- ✓ Instrumentalbegleitung
- ✓ Tanz

Ziele

- ✓ Die Kinder sprechen/ singen aktiv mit
- ✓ Die Kinder verstehen den Textinhalt durch Veranschaulichung
- ✓ Die Kinder verinnerlichen Wortschatz und grammatische Strukturen durch Wiederholung in Kombination mit den verschiedenen Spielideen (bewegtes Lernen, das verschiedene Sinne anspricht)
- ✓ Die Kinder üben die Artikulation durch wiederholtes Hören und Ausführung

Weitere Methoden

- ✓ Aufgabenstellungen nicht nur verbal ansagen, sondern nonverbal veranschaulichen durch Mimik, Gestik, Körperhaltung und Bewegung, sowohl deutliche Prosodie in der Sprache => handlungsbegleitendes Singen und Sprechen
- ✓ Aufgabenstellungen wenn möglich rhythmisch gesprochen oder gesungen geben
- ✓ Rituale nutzen zu Begrüßung/ Abschied/ Austeilen/ Aufräumen/ Gruppeneinteilung...

Praxisbeispiele:

1. Begrüßungslieder, Bewegungslieder, Spiellieder

„Wir gehen jetzt im Kreise; 1,2,3 im Sauseschritt; Das ist hoch, das ist tief; Karussell...“
Zeit zum Einführen nehmen und mit abwechslungsreichen Spielideen wiederholen (s. Hintergründe Punkt 5), so dass die Kinder die Lieder aktiv mitsingen können, den Textinhalt verstehen und Wortschatz, Grammatik und Artikulation verinnerlichen können. Selber singen!

Zum Beispiel Sprechvers „Rennst du oder gehst du“ (S. Dentler)

„Rennst du oder gehst du, hüpfst du oder stehst du, wackelst du mit deinem Bauch, ich versuch es auch“.

Methodisches Vorgehen:

- ✓ *Einführung:* Kinder schließen die Augen. L spricht flüsternd vor.
- ✓ *Sprechanlass:* „Um was handelt der Text?“
- ✓ *Erarbeiten:* Gemeinsam zeilenweise vor- und nachsprechen, dazu Gesten erfinden, in verschiedenen Lautstärken und Tempi sprechen (wie ein alter Opa, wie ein ICE, wie der säuselnde Wind...)
- ✓ *Variationen:* Gemeinsam sprechen, dabei Bewegungen an der Stelle ausführen/ dabei darf jedes Kind einmal seine Version vormachen/ dabei im Raum bewegen/ mit Instrumenten begleiten/ Kinder dürfen eine Puppe zum Text bewegen...

2. Angebot zur Sprachförderung durch Rhythmik basierend auf einem Sprechvers

Sprechvers:

Es regnet ganz sacht, nun schon eine Nacht.

Jetzt regnet es mehr, dann regnet es sehr.

Es donnert und blitzt, Anne gleich flitzt,

hinein in das Haus. Dann schaut sie hinaus u. denkt:

„Oh, wie fein, jetzt ist wieder Sonnenschein.“

Gesten:

mit Fingern leicht auf dem Boden trommeln

stärker trommeln

mit Fäusten trommeln, klatschen, Hände reiben

mit den Händen ein Dach über dem Kopf machen

... hinausschauen, nach rechts u. links gucken

2.1. Einspiel: Bewegungsspiel Wetter (Feuer, Wasser, Sturm)

LeiterIn fragt die Kinder, was es für Wetterarten gibt: Sonnenschein, Regen, Blitz, Sturm...

Start-Stopp-Spiel mit musikalischen Signalen oder Bewegungsbegleitung.

2.2 „Es regnet ganz sacht“

- a) LeiterIn macht die Klanggesten des Fingerverses vor. Die Kinder erraten, um was es geht.
- b) Den Vers lernen und mit Gesten begleiten (s.o).
- c) *Variationen:* Den Vers auf den eigenen Beinen und auf verschiedenen Klangkörpern im Raum begleiten (z.B. Bank, Schrank, Boden, Fenster ...). Ausprobieren, vormachen, raten...
- d) Den Sprechvers mit Raumklängen gestalten.
- e) Den Sprechvers als Rollenspiel darstellen.
- f) Kinder sitzen im Kreis und drehen sich alle zu einer Seite, so dass sie hinter dem Rücken des Nachbarkindes sitzen. Gemeinsam wird der Reim gesprochen und die Klanggesten auf den Rücken des Nachbarkindes getrommelt.

2.3 Musikmassage zur „Tropfenmusik“ von J.S. Bach (Idee: Sabine Vliex)

Glenn Gould - J.S.Bach's Concerto No.5 in F-minor for Harpsichord and Strings (BWV 1056) 1957, 2. Satz

- a) Kinder sitzen beim CD-Rekorder. Musik anhören. „Regentropfen“ (Metrum) mit tupfen. Sich dabei überall „nass“ machen. *Variante:* Als leiser, langsamer Regen herumgehen und mit Regentropfenschritten die „Erde nass regnen“. Wenn die Musik stoppt, dürfen die Kinder wie der Wind durch den Raum sausen (Aufgabe variieren, z.B. wie Pferde galoppieren...)
- a) Partner-/Gruppenmassage: A liegt auf dem Bauch, zur Musik Regentropfen auf A's Rücken tupfen.

2.4 Ausklang - Verabschiedung

Jedes Kind wählt ein Element, das es auf seinem Rücken spüren will. Die LeiterIn bespielt zum Abschied die Rücken beispielsweise mit einem Donnerwirbel oder Regentropfen. Die anderen Kinder begleiten die Aktion mit Stimmgeräuschen.